

Laibacher Zeitung.

N^r 96.

La 1-K 1830

Donnerstag

den 2. December

1830.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Liquidatur der privil. österreichischen National-Bank werden vom 20. December 1830 an, weder Umschreibungen oder Vormerkungen von Actien vorgenommen, noch Coupons hinausgegeben werden.

Die Wiedereröffnung für Vormerkungen und Umschreibungen, so wie jene der Coupons-Hinausgabe findet am 3. Jänner 1831 Statt.

Die für das laufende zweite Semester 1830 entfallende Dividende wird unmittelbar nach der dießfälligen Entscheidung des am 10. Jänner 1831 abzuhaltenden Bank-Ausschusses bekannt gemacht und erfolgt werden.

Wien am 18. November 1830.

Adrian Nicolaus Freyherr v. Barbier,
Bank-Gouverneur.

Melchior Ritter v. Steiner,
Gouverneurs-Stellvertreter.

Joh. Ignaz Pummerer,
Bank-Director.

K u n d m a c h u n g.

In Gemäßheit des 23. und 24. §. der allerhöchst erlassenen Statuten der priv. österreichischen National-Bank werden von Seite der Bank-Direction, mit Rücksicht auf die Anzahl der Actien, und bei gleicher Anzahl derselben, auf die frühern Folien des Aktien-Buches, nachstehende hundert Herren Actionäre zu Mitgliedern des Bank-Ausschusses eingeladen, welche am 1. Julius 1830 im Besitze der meisten Actien waren, und unverändert noch sind.

Appl, Franz.

Arnstein et Eskeles.

Arpadi et Radislowitsch.

Askenasy, Israel.

Barbier, A. N. Freiherr von.

Bianchi Duca di Casalanza, Friedrich Freiherr von.

Biedermann, M. L.

Bogsch, Jacob.

Borsch, Friedrich von.

Brentano - Cimaroli.

Bruchman, Johann Edler von.

Carlebach, Leopold.

Dessauer et Sohn, A.

Dietrichstein, Franz Xaver Graf von.

Du Mont de Florgy, Joseph Eduard Chev.

Elkan, L. A.

Erggelet, Rudolph Freiherr von.

Ernst, Joseph.

Eskeles, Bernhard Freiherr von.

Familien-Versorgungsfond, F. F.

Forster, Franz.

Gastl, J. G.

Geymüller et Comp.

Goldstein, L. G.

Heimann, Gebrüder.

Henickstein et Comp.

Herring, Johann.

Heylmann's Erbe, W. F. von.

Hofmann et Söhne.

Joelsen, Joseph Niklas Ritter von.

Kaan, Leopold.

Kaan, Samuel.

Kappel, Friedrich.

Kinsky, Rudolph Fürst von.

Königsbräuer, Moriz.
 Kufferle, Ignaz.
 Lackenbacher, Bernhard von.
 Lackenbacher et Comp., M.
 Lämle et Sohn.
 Langer, Joseph.
 Levi, Joseph sel. Wittwe et Sohn.
 Lewinger, Samuel.
 Lieben, Jacob.
 Liebenberg, Carl Emanuel Edler von.
 Liebenberg, Leopold Franz Edler von.
 Liebenberg et Söhne, von.
 Liechtenstein, Johann Fürst von.
 Lo-Presti, Ludwig Baron von.
 Löwenthal, J. J.
 Mailänder Zig- und Cotton-Fabrik der Herren
 Kramer et Comp.
 Mayer, Anton.
 Mayer, N. et J. G. Landauer.
 Mayer, Franz Xaver Freiherr von.
 Nickeli, Ignaz von.
 Pauspartel, Gebrüder.
 Poller, Anton Franz.
 Ponggen, J.
 Provencheres, Carl von, J. M. L.
 Reitlinger, M.
 Rösler, Ferdinand.
 Scheibenpogen's Eidam, J. M.
 Schindler, Carl Ritter von.
 Schindler, W. A., k. k. Hofagent.
 Schloßnigg, Franz Freiherr von.
 Schloßnigg, J.
 Schnapper, Anton.
 Schönburg, Otto Victor Fürst von.
 Schuller et Comp., J. G.
 Schwarz, Johann Jacob.
 Schwarzenberg, Joseph Fürst von.
 Schweighofer, Johann Georg.
 Seydel, Anton Gilbert Edler von.
 Sina, Georg Simon.
 Sina, Johann Simon.
 Singer, Joseph Leopold.
 Spar-Casse, erste österreichische.
 Stameg et Comp.
 Stände, die nieder-östr. drei oberen Herren.
 Steiner, Melchior Ritter von.
 Steinschneider, Michael.
 Stift, Andreas Freiherr von, junior.
 Todesko, Hermann.
 Walter et Comp., L.

Walter, Leonard.
 Wartfeld, Brüder.
 Wagna, Joseph Coler von.
 Wagna et Comp.
 Wedl, August.
 Weikersheim, M. S.
 Weiß, Adolph.
 Wertheim, Ignaz.
 Wertheimber, S. P.
 Wertheimber et Selstein, S. P.
 Wertheimer, U. J.
 Wertheimstein sel. Sohn von.
 Wertheimstein Söhne v., Hermann.
 Wiener et Söhne.
 Wieser, Michael.
 Würth, Anton.
 Zdekauer, Moriz.

Jene der hier verzeichneten Herren Actionäre, welche durch Uebertragung ihrer Actien an Andere, ohne hierortige Dazwischenkunft, nicht mehr im Besitze von wenigstens Sechß und Zwanzig Bank-Actien sind, wollen solches in der kürzesten Zeit der Bank-Direction mittheilen.

Die Ausschuß-Versammlung wird am 10. Jänner 1831 früh um 10 Uhr Statt haben, und im Bank-Gebäude abgehalten werden.

Wien, am 18. November 1830.

Adrian Nicolaus Freiherr v. Barbier,
 Bank-Gouverneur.

Melchior Ritter v. Steiner,
 Gouverneurs-Stellvertreter.

Joh. Christ. Edler v. Bruchmann,
 Bank-Director.

Deutschland.

Im Hamburger Korrespondenten liest man nachstehendes Schreiben aus Frankfurt vom 6. November: „Nachrichten, die am 2. d. einer unserer berühmtesten Staatsmänner aus London erhalten hat, lauten dahin, daß der Herzog Carl von Braunschweig zwar selbst den dringenden Zureden Sr. Majestät des Königs von Großbritannien nicht nachgegeben und sich zu einer Abdication bis jetzt nicht verstanden hat, daß jedoch die bedeutendsten Höfe darüber einig sind, es sei den Umständen nach, völlig unmöglich, daß Se. Durchlaucht die Regierung des Herzogthums Braunschweig je wieder übernehmen könne. Dieselbe An-

sicht hegt man auch hier. So haben denn die Braunschweiger, die treue und ihren Fürsten so sehr anhängende Volk, die bestimmte Hoffnung, ja Gewißheit, ihren Herzog Wilhelm, der ihnen Ruhe und Frieden brachte, und den sie so sehr verehren, zu behalten.“ (Allg. Z.)

Aus Sachsen, 13. November. Das Gerücht, 6000 Mann unserer Armee würden mobil gemacht, um im Falle der Nothwendigkeit zum Bundescontingent zu stoßen, gewinnt immer mehr an Glaubwürdigkeit. Man nennt sogar die Truppenabtheilungen, nämlich: die Infanterie-Regimenter Prinz Albert, Prinz Friedrich, das leichte Reiter-Regiment Prinz Albert, zwei Bataillons Schützen, und sechs Batterien Artillerie. — Die Bewaffnung und Einübung der Communalgarden wird eifrig betrieben. Man sagt, es sey von Seiten des Prinzen Johann, als Befehlshaber der gesamten Communalgarden, den Leipziger Akademikern (Professoren, Doctoren, Advocaten, Privatgelehrten etc.) nicht gestattet worden, ein eigenes Corps, unter dem Namen einer akademischen Legion zu bilden; Se. königl. Hoheit der Prinz Mitregent hätte im Gegentheil gewünscht, die gesamten Communalgarden würden zu einer einzigen, weder durch Stand noch Waffengattung unterschiedenen Corporation vereinigt. Dieß zeigt von einem festen ehrenvollen Vertrauen von Seiten der Regierung — denn je mehr einzelne Corps, desto mehr Interessen, desto mehr Partheien, desto leichter könnte die Regierung für partielle Absichten Anhänger gewinnen. (Korresp. v. u. f. D.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 11. November. Der Prinz di Pissignano wurde vom Könige Ferdinand II. zu seinem Obersthofmeister ernannt. — Durch k. Decret vom 8. d. wurden ernannt: der Bruder des Königs, Prinz Leopold Graf von Siracusa, zum General-Statthalter in Sicilien jenseits des Faro, und an seiner Stelle, bis der Prinz sich dahin begeben kann, der Generallieutenant Marchese Nunziante: zum zeitlichen Oberbefehlshaber der k. Truppen jenseits des Faro, eben dieser General Marchese Nunziante; zum General-Commandanten der k. Armee, der Generallieutenant, Filippo Saluzzo. (B. v. L.)

Niederlande.

Vor Blickingen liegen 25 Rauffahrtsschiffe, die sämmtlich nach Antwerpen bestimmt

sind; mehrere derselben sind nach Amsterdam und andern Häfen abgeseilt, da die Küsten und Häfen der südlichen Provinzen in Blockadezustand erklärt sind.

Die Bildung der mobilen Armee in Holland wurde mit Eifer fortgesetzt. Die Infanteriedivision wird von dem Herzoge von Sachsen-Weimar, die Kavallerie von den Generalen Boreel und Post commandirt. Am 13. machte die Armee eine vorrückende Bewegung, auf das Gerücht, daß sich die Feinde zu Westwesel befänden.

Die Kölnener Zeitung vom 14. November meldet: „Durch glaubwürdige Privatbriefe aus der Nähe von Venlo erhalten wir so eben folgende Nachricht: Am 11. November gegen Mittag ist die Festung Venlo von den Belgiern eingenommen worden; die holländische Besatzung ist kriegsgefangen. Am 10. näherten sich die Belgier der Stadt; den ganzen Nachmittag und noch am Abend hörte man eine starke Kanonade. Um 9 Uhr Abends standen die Belgier vor den Thoren von Venlo und forderten die Uebergabe. Der bisherige Bürgermeister Bloemary, der bereits von der provisorischen Regierung seiner Stelle entsetzt worden war, hatte sich genöthigt gesehen, die Stadt zu verlassen. Am Morgen des 11. erneuerte sich die Kanonade, und es erfolgte darauf gegen Mittag die Einnahme der Festung; ob aber durch Capitulation, oder mit stürmender Hand, ist noch nicht bekannt.“ (West. B.)

Das Antwerpener Journal sagt, es seien Maßregeln zur Fortsetzung der Arbeiten an dem im Bau befindlichen Entrepot, für so lange als die Jahreszeit es erlauben werde, getroffen worden; woraus man die gerechte Hoffnung entnehme, daß der dortige Handel die große politische Erschütterung überleben werde, welche die Regierung der belgischen Provinzen verändert habe.

Aus Maestricht schreibt man auch, daß die Vertheidigungsarbeiten thätig fortgesetzt würden; die ältesten Bürger hätten die Stadt nie in so wehrhaftem Zustande gesehen. Dagegen sagt der Courrier des Pays-bas, die Freiwilligen, die Venlo genommen, schickten sich an, Maestricht zu blockiren. Dazu aber mußten sie nothwendig verstärkt werden. Sechshundert Mann hätten wohl zur ersten Expedition hinreichen können; aber fünftausend Holländer, eine furchtbare Artillerie, in einem der festen Plätze des Landes, erforderten

etwas mehr. Der schlechte Erfolg der Expedition gegen das holländische Flandern könne als Lehre dienen. Uebrigens habe die provisorische Regierung den Generalkriegscommissair ermächtigt, den auswärtigen Freiwilligen, welche nach Hause zurückzukehren wünschten, die nöthigen Gelder und Kleidungsstücke zu verschaffen. (Allg. Z.)

Der König hat 32 Ehrenzeichen des Militär-Wilhelms-Ordens zur Verfügung des General-Lieutenants Baron Chassé gestellt. Wie man vernimmt, ist der General selbst durch Se. Majestät für seine wichtigen Dienste mit dem Großkreuz des Militär-Wilhelms-Ordens beehrt worden. — Nach der Zeitung von Breda hat der General Chassé der provisorischen Regierung zu Brüssel wissen lassen, daß er anstatt des dreitägigen Waffenstillstandes für Antwerpen allein, einen dreimonatlichen Waffenstillstand für ganz Belgien fordere.

(Korresp. v. u. f. D.)

Auf Walchern sind schon 2400, und auf Südeveland 3000 Landleute bereit, und zum Theil gewaffnet, um im Inneren Ruhe und Ordnung zu handhaben und jeden feindlichen Angriff von Außen abzuschlagen, so daß eine Einrichtung wider auflebt, die schon zur Zeit des Prinzen Moriz bestand.

(Wien. Z.)

Frankreich.

Der National sagt: „Carl X. will nicht in Edinburg bleiben, sondern seine Residenz im Kirchenstaat nehmen, auf einem sonst der Familie Farnese, jetzt dem König von Neapel gehörigen Landsitz. Der Herzog von Blacas, welcher mit der Unterhandlung beauftragt war, hat solche eben beendet; man wird nächstens die Wohnung des Ex-Königs einrichten. Zu verschiedenen Malen äußerte Carl X. während seiner Regierung den Wunsch, seine Tage in Rom zu beschließen, um sich in der Hauptstadt der Christenheit seinen Andachtsübungen gänzlich widmen zu können.

Das Journal des Debats schreibt unterm 17. November: „Die Regierung hat heute Nachricht erhalten, daß der König der Niederlande den Waffenstillstand dem in den Londoner Conferenzen bestimmten Inhalte gemäß angenommen habe.“

Der Moniteur vom 18. November enthält eine königliche Ordonnanz vom 17. November, nach welcher der Graf Sebastiani, Minister-Staatssecretair des Seewesens, zum Minister

der auswärtigen Angelegenheiten, an die Stelle des Marschalls Grafen Maison ernannt wird, dessen Entlassung angenommen ist. Graf d'Argout, Pair von Frankreich, ward zum Minister des Seewesens, und der Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, zum Kriegsminister an die Stelle des Marschalls Gérard ernannt, dessen Entlassung angenommen ist.

(Allg. Z.)

Spanien.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 8. November (in den Mem. Bordelais) hat die spanische Regierung ihren Botschafter zu Paris, Grafen d'Osalia sehr scharfe Instructionen zugesandt, und ihn beauftragt, sich im Namen des Königs Ferdinand über das Betragen der spanischen Flüchtlinge zu beschweren, welche unter dem stillschweigenden Schutze der französischen Behörden Spanien mit bewaffneter Hand angegriffen haben. Es wurde erinnert, daß die Anerkennung des Königs Ludwig Philipp von Seite Spaniens auf die Fortsetzung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen beiden Staaten gefußt worden sei, und daß, wenn man diese Flüchtlinge beständig auf der äußersten Gränze dulde, der spanische Minister ein bloßer Diplomat für die Hofceremonien werden würde. Es wurde sogar gedroht, daß Spanien auf den Fall, wenn Frankreich keine befriedigende Antwort geben würde, sogleich einen ansehnlichen Militär-Kordon auf der ganzen Gränzlinie aufstellen werde, welcher nach Umständen im Bedürfnisfalle handeln soll; auch würde die Zahlung der 80 Millionen Franken, welche Spanien als Kriegskosten für 1823 vermöge eines provisorischen Tractates zu leisten übernommen hat, suspendirt werden. Welche Antwort das französische Cabinet auf diese Vorstellung geben werde, weiß man noch nicht.

(B. v. L.)

Der Messager des Chambres schreibt aus Madrid vom 8. November: „Gestern starb hier Don Antonio Ugarte, der so lange die Gunst des Königs genossen hat. Man versichert, er habe seine Gattinn zur Universalerbin ernannt; er hinterläßt 8 1/2 Millionen Realen baares Geld. Die Apostolischen, die den Tod dieses Chefs beweinen, waren nicht so großmüthig, ihm in seinem letzten Augenblicke beizustehen. — Vorgestern ward Ritter Grouchy dem Könige als französischer Geschäftsträger vorgestellt. Die dreifarbigte Kokarde erregte die

Neugierde der Hofleute. Der Ritter rühmt sich eines wohlwollenden und gnädigen Empfangs von Seite Sr. Majestät. Der Infant Don Carlos empfing ihn mit der ihm eigenen Zurückhaltung. Bei den Infantinnen Maria Francesca und der Prinzessin von Beira konnte er, da sie unpäßig sind, noch keine Audienz erhalten.“ (Allg. Z.)

Portugal.

Ein Schreiben aus Lissabon vom 30. October meldet, daß am 22. October vier englische Packetboote aus England im Tage angekommen sind. Ein damit angelangter Cabinettscurrier ging auf der Stelle nach Madrid ab; am 28. October legte sich abermal ein Packetboot im Hafen von Lissabon vor Anker; am 29. endlich kam ein Dampfschiff, ebenfalls aus England, mit einem Cabinettscurrier an, der sogleich die Straße nach Madrid einschlug. Diese Bewegung von Packetbooten und Courrieren beweist augenscheinlich, daß in diesem Augenblicke irgend eine wichtige Frage zwischen England und Portugal debattirt wird, und daß Spanien dabei verflochten ist, weil sich der spanische Minister zu Lissabon oft nach Ducluz begibt, wo er einen Theil des 29. und der darauf folgenden Nacht bei dem Vicomte de Santarem, Minister des Auswärtigen, zubrachte, ungeachtet der Weigerung des d'Acosta Montalegre, mit ihm unmittelbar zu unterhandeln. (B. v. L.)

Lissabon, 30. October. Im ganzen Königreiche werden große Vorbereitungen zur Krönungsfeier Don Miguels gemacht, die gleich nach erfolgter Anerkennung von Seite Englands, Frankreichs und der nördlichen Höfe erfolgen soll. Der hohe Justizhof und alle andern Tribunale, wo Prozesse über politische Vergehen vorliegen, haben einen königlichen Befehl erhalten, alle Acten an den Zembargo de Paco zu schicken, der ein Gnadentribunal ist. Das Corps der Milizen ist fortwährend in größter Thätigkeit. Sie ziehen bald dahin, bald dorthin, erhalten Befehle und Gegenbefehle, und man weiß dieser scheinbaren Unentschlossenheit keinen andern Zweck unterzulegen, als den, überall das gehässige System des Schreckens beständig zu unterhalten. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 12. Nov. Die Erklärungen, welche die Minister am Montag Abend im Parlamente gaben, so wie die Armseligkeit des Gesindels, das an jenem so wie am folgenden Abend die Ruhe zu stören suchte, zu deren Erhaltung die Polizei, ohne alle Militärhülfe

hinreichte, haben das Publicum nunmehr so völlig überzeugt, daß keine wahre Gefahr vorhanden war, daß die Stoks nicht nur wieder zu dem Werthe zurückgekehrt sind, den sie vor dem Absagebrief der Minister hatten, sondern daß sie sogar einen höhern Standpunkt erreichten, als sie vor der Eröffnung des Parlaments hatten. Die Times, so wie alle Freunde des Ministeriums schreiben dieses Steigen dem Umstande zu, daß dasselbe sich entschlossen gezeigt habe seine Stellen nicht zu räumen; während der Morning-Herald mit den Gegnern versichert, es komme von der entgegengesetzten Ueberzeugung her, daß die Wellington'sche Verwaltung sich nicht mehr lange halten könne! Vielleicht haben Beide Recht, indem Käufer von entgegengesetzter Meinung, jeder durch seine eigene Ueberzeugung ermuthigt, dazu beigetragen haben können, die Preise zu steigern.

Am Abend des 16. Novembers erklärte der Herzog von Wellington im Hause der Lords, und Sir Robert Peel im Hause der Gemeinen, daß sie und ihre sämtlichen Kollegen im Ministerium resignirt hätten. Die Berichte in Betreff des neuen Ministeriums sagen fast einstimmig, Graf Grey werde Premierminister, und das Cabinet aus einer Mischung von Whigs und liberalen Tories zusammengesetzt werden. Ein Gerücht theilt das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten dem Lord Holland zu. Auch werden der Marquis von Lansdown, Hr. Brougham und Sir Henry Parnel als Mitglieder der neuen Verwaltung bezeichnet.

Unter den neuen Ministern nennt das Gerücht den Herzog von Richmond, der sich bestimmt für Reform ausgesprochen, als Premierminister, den Lord Lansdown als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Lord Althorp als ersten Lord der Marine, den Lord Holland als Minister des Innern, Hr. Brougham als Master of the Rolls, Sir James Leach als Lordkanzler, und Sir Henry Parnel als Handelsminister; auch wird Lord Grey als Candidat für den ersten Lord des Schages erwähnt. (Allg. Z.)

Rußland.

Von der russischen Gränze, 9. Nov. Der Feldmarschall Graf Diebitsch wird an der russisch-polnischen Gränze erwartet, um die dort aus dem Innern ankommenden Truppen in Augenschein zu nehmen, und die zu ihrer Dislocation und Verpflegung nöthigen Maßregeln anzuordnen. Er wird später nach Berlin zurückkehren, wo er sich schon länger mit einer außerordentlichen Mission aufhielt. Man versichert, die an die Gränze beorderten Truppen sollten auf 200,000 Mann gebracht werden, und 400 Kanonen mit sich führen. Man zählt sieben Armeecorps mit Inbegriff der polnischen Armee. Die Entwicklung einer so großen

Militärmacht kann nur als eine sehr ernsthafte Demonstration angesehen werden, für den Fall, daß die Verhältnisse im Westen eine für das übrige Europa gefährliche Wendung nehmen sollten. Fast die ganze russische Armee im Innern des Landes ist in Bewegung, und besetzt die Garnisonen, welche die an der Gränze aufgestellten Corps verlassen haben. Würde die Armee ins Feld zu rücken befehligt, so würde solches unter dem Obercommando des Grafen Diebitsch geschehen. Von den Unterhandlungen in London, und von der Stellung der französischen Regierung, wird die fernere Dauer des Friedens abhängen. Man weiß daß der König der Franzosen und seine bisherigen Rathgeber zwar nichts sehnlicher wünschen, als mit dem Auslande in gutem Einvernehmen zu bleiben, und daß, in so weit es von ihnen abhängt, die belgischen Insurgenten, deren Unternehmen am meisten die bestehenden friedlichen Verhältnisse compromittirt, und selbst die Ruhe von Frankreich gefährdet, von dessen dermaliger Regierung keinen Beistand zu erwarten haben. Allein die Schwäche dieser kaum entstandenen Regierung gibt in diesem Augenblicke dem Besorgnisse Raum, daß sie von der Nation, die sie geschaffen hat, und in der noch so verschiedenartige Interessen herrschen, so viele Gährungstoffe liegen, gezwungen werden kann, sich der Belgier anzunehmen, sobald die Mächte sich für eine bewaffnete Intervention in deren Sache zu erklären für nöthig finden sollten. In kurzer Zeit wird man hoffentlich über dieses Alles mehr Aufklärung erhalten.

(Aug. 3.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 25. October. Die Nachricht von der bereits vollzogenen Räumung Barna's und der übrigen seit dem letzten Kriege von den russischen Truppen auf dem rechten Donau-Ufer besetzten Plätze hat hier einen angenehmen Eindruck hervorgebracht. Ali Pascha hat bereits von Barna Besitz genommen; indessen ist kurz darauf Wedschih-Pascha zum Commandanten dieses Places ernannt worden. Eine andere Ernennung, die einiges Aufsehen erregte, ist die des bekannten Agenten des Statthalters von Aegypten, Nebschib-Efendi zum Sure-Emini oder Aufseher der Pilgerfahrts-Karavane nach Mekka. Da Nebschib-Efendi vor Kurzem noch sich anschickte, dem Sultan und den fremden Gesandten ein glänzendes Fest in dem Thale von Kethana oder der süßen Wässer zu geben, so hat diese ihm, wie verlautet, auf sein Ansuchen ertheilte Bestimmung zu mancherlei Vermuthungen Anlaß gegeben.

Mittlerweile ist Pertew-Efendi von seiner glücklich vollbrachten Sendung nach Aegypten in diese Hauptstadt zurückgekehrt; er war, da ihm die Seereise zu beschwerlich gewesen, bei Sattalka ans Land gestiegen, und hatte den übrigen Theil der Reise zu Lande über Brussa hieher zurückgelegt. Man glaubt, daß ein Mann von Pertew-Efendi's Talenten und Erfahrung, der sich noch neuerlich große Verdienste um die Pforte erworben hat, nicht lange in Unthätigkeit bleiben werde.

Auf die erste Anzeige von der im südlichen Rußland um sich greifenden Seuche der Cholera hat die Pforte zugleich einige Vorkehrungen getroffen, um die aus den russischen Häfen einlaufenden Fahrzeuge unter Aufsicht zu setzen, und die Communicationen mit selben zu hindern. Ein so eben aus Trebisond hier einlaufendes österreichisches Schiff, welches seinen Capitän, Vincenzo da Malta und einen Theil der Mannschaft durch ansteckende Krankheit während der Ueberfahrt verloren hatte, ist auf Veranlassung der kaiserlich-österreichischen Internuntiat, mit Beiwirkung der türkischen Behörden, sogleich unter Quarantaine gesetzt worden. Bei diesen löblichen Dispositionen der Pforte, sich den in den europäischen Staaten üblichen Sanitäts-Maßregeln anzuschließen, ist zu hoffen, daß diese Hauptstadt auch ferner von der Pest und andern Seuchen befreit bleiben werde. (Dess. W.)

Der Courier de Smyrne schreibt aus Cania (Candia) vom 27. September: „Am 6. d. erhielt Suleiman Pascha von Candia aus Konstantinopel die officielle Nachricht, daß der Sultan die Regierung Creta's auf immer und ohne Vorbehalt an Mehemet Aly, Vicekönig von Aegypten, abgetreten habe. Die Kanonen des Forts von Cania verkündigten dem Volke dieses glückliche Ereigniß, und die Agas beleuchteten drei Tage hinter einander ihre Häuser. Mustapha Pascha gab ein militärisches Fest, und ließ die drei Sphakiotischen Chöfs, die er seit mehreren Jahren als Geiseln zurückgehalten hatte, frei. Dem Pascha selbst wurde von dem Vicekönige das Militärcommando der Insel Creta übergeben. Die ägyptischen Truppen werden von europäischen Ingenieuren begleitet; welche die hier nothwendigen Arbeiten leiten sollen. Gestern passirte die ägyptische Flotte, bestehend aus 2 Fregatten, 4 Korvetten und 8 Briggs und Goelleten vor unserm Hafen, und wendete sich nach Suda, wo sie heute ankommen muß. Man weiß, daß sie 4000 Mann Landungstruppen an Bord hat. Suleiman Pascha schickt sich zur Abreise nach Konstantinopel an. Seit einiger Zeit sind wir hier frei von Unruhen, Dank dem festen und versöhnenden Geiste des vor einigen Monaten von Konstantinopel gesandten Commissärs, der sich noch hier befindet. Man hat allen Grund zu hoffen, daß durch die neuen Verfügungen, die Creta unter eine andere Verwaltung stellen, die allgemeine Unterwerfung des Landes ohne Blutvergießen statt finden wird.“

(Aug. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.																	Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder —	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends	Früh		Mittag		Abend	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr							
		3. U.	6. U.	3. U.	6. U.		3. U.	6. U.													
Nov.	24.	27	4,7	27	4,8	27	5,0	—	2	—	6	—	4	Nebel	schön	schön	+	1	2	6	
"	25.	27	5,7	27	5,8	27	5,7	—	4	—	5	—	3	wolk.	wolk.	wolk.	+	0	10	0	
"	26.	27	4,2	27	4,0	27	4,0	—	3	—	5	—	3	trüb	trüb	trüb	+	0	4	10	
"	27.	27	4,0	27	4,0	27	3,9	—	4	—	5	—	3	wolk.	wolk.	schön	+	0	2	0	
"	28.	27	4,0	27	4,5	27	5,5	—	4	—	4	—	4	wolk.	wolk.	wolk.	—	0	1	10	
"	29.	27	5,9	27	6,4	27	6,4	—	3	—	2	—	2	trüb	trüb	trüb	—	0	2	0	
"	30.	27	6,0	27	5,6	27	5,3	—	2	—	3	—	3	trüb	trüb	trüb	—	0	3	0	

Anmerkung. Das Kreuzzeichen (+) bei den Wasserhöhen zeigt die Höhe des Wasserspiegels am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal über die alte Schleusenbettung, und der Querstrich (—) die Tiefe unter derselben an.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 30. November 1830.

Hr. Angelo Graf Petorelli, Professor der Physik, von Wien nach Parma. — Hr. Matthäus Kautzner, k. k. Subernal-Kath in Triest, von Triest.

Den 1. December. Hr. v. Franco, Oberst und Regiments-Commandant von E. H. Franz Carl Inf. Reg., von Peterwardein nach Italien. — Frau Anna Gobbi, Arztes-Gemahlinn; Frau Carolina Sartorio, Kaufmanns-Gemahlinn, mit zwei Töchtern; Hr. Moralli Hagi Nemeth, Handelsmann, und Hr. Richard Masorti, Handlungs-Reisender; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Peter Bonmarzini, Begüterter, von Wien nach Padua.

Abgereist den 30. November 1830.

Hr. Dr. Andreas Koller, Hof- und Gerichts-Advocat, nach Klagenfurt.

Den 1. December. Hr. Bartholomä Drobniß, Erzieher, mit Hrn. Baron Lazzarini, nach Wiener-Neustadt.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 24. November 1830.

Dem Herrn Johann Steffka, k. k. Staats-Buchhaltungs-Accessiten, sein Sohn Ferdinand, alt 1 Jahr und 2 Monat, am Raan, Nr. 189, am Zahnstieber.

Den 25. Anton Gestrin, Färbergesele, alt 24 Jahr, in der Theater-Gasse, Nr. 22, an der Lungenvereiterung. — Dem Alex Tscherniak, Schneidergesele, sein Sohn Johann, alt 2 1/2 Jahr, in der Kren-Gasse, Nr. 90, an der Auszehrung.

Den 26. Dem Primus Richter, Speckhändler, seine Tochter Maria, alt 28 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 30, am Schlagfluß, wurde todt im Bette gefunden, und ist gerichtlich beschaut worden.

Den 28. Friedrich Scheibler, k. k. Kreisassistent, bei 65 Jahre alt, wurde nach einem unglücklichen Falle todt gefunden, und ist gerichtlich beschaut worden.

Den 29. Dem Joseph Laurin, Wirth, sein Sohn

Florian, alt 7 Jahr, am alten Markt, Nr. 133 an der Abzehrung.

Den 30. Nov. Maria Pockraischeg, Wittve, alt 80 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 75, an der Brustwassersucht. — Dem Herrn Franz Beslay, Bäckermeister, sein Sohn Leopold, alt 13 Tage, am Plage, Nr. 310, an Schwäche.

Cours vom 26. November 1830.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.) 91 7/8
detto do zu 4 v. H. (in C. M.) 82
detto do zu 2 v. H. (in C. M.) 21

Verloste Obligation, Hofkammer-Obligation d. Zwangs. 105 v. H. 5 91 3/4
Darlehens in Krain u. A. Aera. 104 1/2 v. H. 5 —
rial-Obligat. der Stände v. 104 v. H. 82
Tyrol 105 1/2 v. H. —

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.) 169 1/4

detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.) 119 1/2

Wiener Stadt-Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) 52 1/2

Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C. M.) 41 4/5

Obligationen der in Frankfurt zu 5 v. H. 5 —

und Holland ausgenomme. zu 4 1/2 v. H. 5 —

nen Anlehen zu 4 v. H. 81 3/4

(Alerial) (Domest.)

(C. M.) (C. M.)

Obligationen der Stände

v. Oesterreich unter und zu 5 v. H. —

ob der Enns, von Böh. zu 2 1/2 v. H. 50 1/2

men, Mähren, Schle. zu 2 1/4 v. H. —

ten, Steyermark, Kärn. zu 2 v. H. 41 3/5

ten, Krain und Görz zu 3/4 v. H. 36 2/5

Bank-Actien pr. Stück 1092 in Conv. Münze.

Z. 1594. (2)

Es wird in ein Herrschaftshaus ein Kammerdiener gesucht. Die näheren Umstände sind in dem Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1597. (1)

Nr. 1196.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Egg ob Podpetsch wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte, in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte, hierlands befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des Johann Nachkotta, Gut Luffsteiner Unterthans, von Oberfeld, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 11. Jänner 1831 die Anmeldung seiner Forderung, in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Burger, Hof- und Gerichtsadvokaten zu Laibach, als Johann Nachkotta'schen Concurs-Massa-Bertraters bei diesem Bezirks-Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben werden, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu flatten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zum Versuche eines gütlichen Einverständnisses mit den Santsgläubigern und allfälligen also gleichen Abthnung dieses Concurs- Gegenstandes wird die Tagssagung auf den obbestimmten Tag, Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt, bei welcher nach fruchtlosem Vergleich-Versuche der Concurs-Massa-Bertrater und der Creditoren-Ausschuß mit den ihnen einzuräumenden Rechten und aufzulegenden Verbindlichkeiten gewählt werden.

Bezirks-Gericht zu Egg ob Podpetsch am 20. November 1830.

B. 1584. (2)

ad Nr. 2063.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Mathias Urschitsch von Maghinik, als Cessionär des Anton Rebergoi aus Losche, wegen ihm schuldigen 74 fl. c. s. c., die soßirt gewesene executive Feilbietung der, dem Johann Faidiga in Losche gehörigen, auf 677 fl. M. M. geschätzten, und dem Gute Leutenburg dienstbaren Viertelhub mit An- und Zugehör reassumirt, auch hierzu drei Feilbietungs-Tagssagungen für den 5. October, 5. November und 6. December d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12

Uhr in Loco der Realität zu Losche mit dem Anhange des §. 326, a. b. G. O. anberaumt worden. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und zugleich erinnert werden, daß die Verkaufsbdingnisse und Schätzung täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 28. Juli 1830.

Unmerkung. Auch bei der am 5. November d. J. abgehaltenen zweiten Versteigerungs-Tagssagung ist die Hube nicht an Mann gebracht worden.

Z. 1592. (2)

Violin-Unterrichts-Anstalt.

Dem mehrseitig geäußerten Wunsche und dem zur Beförderung der Tonkunst anerkannten Bedürfnisse zu entsprechen, wurde beschlossen, von nun an wieder eine Violin-Lehr-Anstalt in die Wirksamkeit treten zu lassen, worin die Kinder der P. T. Herren Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft, oder die P. T. Herren Mitglieder und Dilettanten selbst, durch sechs Stunden in der Woche unentgeltlichen Unterricht erhalten. Diejenigen P. T. Herren Gesellschafts-Mitglieder, deren Angehörige, oder die P. T. Herren Mitglieder und Dilettanten, die selbst an diesem, durch Herrn Franz Knoll zu ertheilenden Unterrichte Antheil nehmen wollen, belieben sich diesfalls mündlich oder schriftlich bei der Gesellschafts-Direction zu melden.

Von der Direction der philharmonischen Gesellschaft Laibach am 21. November 1830.

B. 1572. (3)

Es sind mehrere Tausend Gulden Pupillar- und Masseelder gegen gesetzliche Sicherheit darzuleihen. Auskunft ertheilt Herr Dr. Eberl, in der Kapuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 57, wohnhaft.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist ganz neu, im steifen Einbände, und um äußerst billigen Preis zu haben:

Johann Nep. Fr. v. Wempel-Kürstinger

Alphabetisch-chronologische Uebersicht der k. k. Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Jahre 1821, als Haupt-Repertorium über die theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen politischen Gesefsammlungen, in 10 Bänden, und dem dazu gehörigen Supplement-Bande.